Schweiz. Konsum-Verein

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine.

Redaktion: Dr. Hans Müller.

I. Jahrgang. Basel, 30. März 1901. Nr. 13.

Abonnementspreis:
Schweiz per Post Fr. 4.— per Jahr
" " " Fr. 2.50 per Halbjahr
(für Verbandsvereine)
bei Bezug von 3 Expl. Fr. 10.— per Jahr
" 10 " 25.—
Ausland unter Kreuzband Fr. 6.50 per Jahr.

Insertionspreis:
Für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Cts. (Verbandsvereine 25 Cts.)
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Aufnahme in die Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen per Jahr Fr. 60.—
Die Administration behält sich vor, ungeeignete Aufträge zurückzuweisen.

Motto: Das Schweizervolk kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber dem Ausland nur behaupten und im Innern zu größerem Wohlstand und höherer socialer Gerechtigkeit nur fortschreiten, wenn es seine Konsumkraft organisiert. Die genossenschaftliche Zusammenfassung dieser Kraft ist daher für uns eine Lebensfrage: sie ist unsere nationale Aufgabe im XX. Jahrhundert.

Erscheinungsweise:
Wöchentlich einmal
im Umfang von 8—12 Seiten.

Einsendungen
für den redaktionellen Teil, Abonnements- und Insertionsaufträge, sowie Reklamationen wegen unregelmäßiger Zustellung des Blattes sind zu richten an das Sekretariat des Verbands schweizer. Konsumvereine, Basel, Steinenthorstraße 24.

Abdruck
aller Artikel bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Offizielle Einladung zum III. Genossenschaftskongreß. — Die schweiz. Genossenschaftsbewegung. — Volkswirtschaft: Billige Lebensmittel — Verfälschung von Nahrungsmitteln. — Aus unserer Bewegung: Konsumvereine und Parteipolitik — Balsthal — Maisprach.

Le Coopérateur suisse: *Le congrès coopératif de Zurich.* — *Le mouvement coopératif en Suisse:* Le comité de l'Union — Conférence régionale du XIme arrondissement — Coopératives de crédit — Au tableau d'honneur — Correspondance.

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales. — Anzeigen.

Communication officielle.

UNION COOPÉRATIVE SUISSE.

IIIme CONGRÈS COOPÉRATIF

Dimanche, 14 avril, à ZURICH.

Le comité de l'Union coopérative suisse invite les membres à se faire représenter au complet à ce congrès, suivant le § 17 des statuts.

Local du congrès: Salle de la Tonhalle.

Sur la proposition de la commission directrice, le comité a établi le programme suivant pour le congrès coopératif de Zurich.

Le matin à 10 heures:

Manifestation et protestation

contre la décision du conseil fédéral du 12 février 1901 par laquelle il a été interdit aux employés des postes de participer à l'administration des coopératives de consommation.

Les noms des rapporteurs seront indiqués plus tard.

Après les discours discussion libre.

A midi et quart:

Dîner en commun dans le pavillon de la Tonhalle.

(Frs. 3. — vin compris.)

A 2 heures:

Expédition des affaires de l'Union.

Ordre du jour:
1° Discussion du rapport annuel et présentation du compte annuel. Rapporteur: Dr. H. Müller.
2° Budget pour 1901/1902.
3° Election de trois membres du comité de l'Union.
4° Election des réviseurs des comptes.
5° Propositions éventuelles.

Au nom du comité de l'Union,
La commission de directrice:

Zurich, le 17 mars 1901.

Dr. **H. Rüegg,** Dr. **Hans Müller, Joh. Schrämli.**

Die schweiz. Genossenschaftsbewegung.

Ueber die Situation des schweiz. Genossenschaftswesens spricht sich der demnächst erscheinende zweite Jahresbericht des Genossenschaftsbundes im allgemeinen wie folgt aus:

Am Ende des 19. Jahrhunderts sieht die schweizerische Genossenschaftsbewegung bereits auf eine mehr als 50jährige Geschichte zurück. Freilich gilt dieser Satz nur, wenn wir den Nachdruck auf den zweiten Teil des Wortes Genossenschafts*bewegung* legen. Schon im Anfang des Jahrhunderts sehen wir Genossenschaften auftauchen, die noch in unsere Zeit hineinragen, und in einem gewissen Sinne kann man sogar sagen, daß das schweizerische Genossenschaftswesen uralt ist, älter wie selbst das schweizerische Staatswesen. Genossenschaftliche Einrichtungen, Verbindungen von Personen zur Erreichung gemeinsamer wirtschaftlicher Zwecke, haben bestanden längst bevor man den Begriff der Genossenschaft kannte und erfaßt hatte; sie haben den Menschen auf ihrem Wege zu den Höhen der Kultur und Gesittung stets als Stütze und Stab gedient. Und so wird es auch noch sein, wenn einmal die Zeit kommt, wo unsere gegenwärtige Genossenschaftsbewegung bereits wieder der Geschichte angehört, sich ausgelebt und ihre Sendung erfüllt hat.

Vorläufig allerdings steht diese Bewegung trotz ihrer mehr als 50 Jahre noch immer im zarten Jugendalter. Man erkennt dies deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, in welch' geringem Grade das ihr zu Grunde liegende genossenschaftliche Prinzip unser wirtschaftliches Leben, unsere gesellschaftlichen Beziehungen, unsere ganze Denkweise durchdrungen hat. Am weitesten ist die Genossenschaftsbewegung auf dem rein wirtschaftlichen Gebiet vorgedrungen. Der schweizerische Bauer wie der schweizerische Arbeiter vermöchten ihre Genossenschaften nicht mehr zu entbehren; sie gehören bereits zu den Grundbedingungen ihres Daseins. Aber in wie geringem Maße umfassen sie trotzdem die wirtschaftlichen Verhältnisse auch dieser Bevölkerungsklassen! Kein Zweifel, das individualistische Prinzip spielt hier noch bei weitem die bedeutendere Rolle. Und erst recht ist das der Fall in der Sphäre des Gesellschaftslebens. Wohl hat das Genossenschaftswesen schon vieles zur Nivellierung der Klassen und zur Milderung ihrer Gegensätze beigetragen — aber wie unendlich weit sind wir trotz alledem noch von dem Ziel der sich der Interessensolidarität aller ihrer Glieder bewußten Gesellschaft entfernt!

Am allerweitesten sind wir jedoch noch zurück in der Verbreitung genossenschaftlicher Denkweise und Gesinnung. Wie oft müssen die Vorstände der Genossenschaften, die Leiter der genossenschaftlichen Verbände bei ihren eigenen Mitgliedern die Wahrnehmung machen, daß sie wohl Genossenschaften angehören, aber noch lange keine Genossenschaftler, d. h. vom Geist des Gemeininteresses durchdrungene und sich dem Wohl der Gesamtheit bewußt und willig unterordnende Personen sind. Kurzsichtiger Egoismus, Befangenheit in einem speziellen Berufsinteresse und schwächliche Rücksichtnahme auf rückständige Verhältnisse hemmen in tausend Fällen die Entwicklung der Genossenschaften und legen deren beste Kräfte lahm. Und wie viel größer ist der Mangel an genossenschaftlichem Geist und Gesinnung erst noch außerhalb der Genossenschaften. Urteile unserer höchsten Gerichte, Debatten in den kantonalen und kommunalen Parlamenten und in letzter Zeit sogar Beschlüsse unserer obersten Landesbehörde, des Bundesrats, haben eine bedauerliche Verständnislosigkeit für das Wesen und die Bedeutung der Genossenschaftsbewegung zu Tage gefördert.

Aber trotz alledem ist der Geist der Genossenschaften der „Geist der Zeit". Unsere Zeit, das angebrochene 20. Jahrhundert, *bedarf* der genossenschaftlichen Organisation; sie wird ohne sie noch viel weniger auskommen, wie die zweite Hälfte des abgelaufenen Säculums. Sie muß die genossenschaftliche Bewegung groß und mächtig werden lassen, aus innerstem Drang, aus höherer geschichtlicher Notwendigkeit. Denn ohne Genossenschaftsorganisation wird es keine größere wirtschaftliche Freiheit, keinen allgemein verbreiteten Volkswohlstand und keine höhere sociale Gerechtigkeit geben. Keine irgendwie bedeutendere Aspiration des Volkes wird sich erfüllen lassen, ohne daß es genötigt ist, sich der Genossenschaft zu bedienen. Wer den Satz anerkennt, — und wer müßte es nicht — daß der Ausbildung der politischen Demokratie die der wirtschaftlichen folgen müsse, daß die politische Freiheit der Bürger ohne ihre annähernde sociale Gleichwertigkeit auf die Dauer nicht bestehen könne, der muß zum Anhänger und Förderer der Genossenschaftsbewegung werden, denn ihr Kern und Ziel ist die wirtschaftliche Demokratie, die Herstellung des socialen Gleichgewichts der Volksgenossen.

Vermutlich würde man diese großen Wahrheiten noch lange tauben Ohren predigen können, wenn sie sich nicht wie von selbst, mit dem thatsächlichen Wachstum und Fortschritt der Genossenschaftsbewegung praktisch durchsetzen würden. Indem die Genossenschaften, infolge des von ihnen ausgehenden ökonomischen Nutzens, in immer weitere Kreise dringen, immer größere Volksmassen umschließen, verstärken sie ganz natürlich den Einfluß der genossenschaftlichen Bestrebungen und bringen uns dem geschichtlichen Ziel der Bewegung näher, so daß also unsere Aufmerksamkeit sich vornehmlich darauf richten muß, dem reellen Fortschritt des Genossenschaftswesens die Bahn zu ebnen und dafür zu sorgen, daß die neu gewonnenen Kräfte mit den bereits vorhandenen zusammengefaßt und richtig und zweckmäßig verwendet werden.

Erfreulicherweise hat die schweizerische Genossenschaftsbewegung bisher alljährlich gute Fortschritte zu verzeichnen gehabt, und von dieser Regel hat auch das letzte Jahr des Jahrhunderts keine Ausnahme gemacht. Allerdings hat darin die Gründungsthätigkeit, die auf Bildung neuer Genossenschaften gerichtet war, im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren etwas nachgelassen. Andererseits war der Abgang bestehender Genossenschaften erheblicher wie früher. Diese Erscheinung konnte für den nicht überraschend kommen, der zu beobachten Gelegenheit hatte, daß in den letzten Jahren öfter Genossenschaften ohne zulängliche Kräfte und auf gänzlich verfehlter Grundlage errichtet worden waren.

Die im Handelsamtsblatt pro 1900 eingetragenen neuen Genossenschaften belaufen sich genau auf 200, die Zahl der liquidierten auf 46, so daß sich ein Nettozuwachs von 154 Genossenschaften ergiebt. Diese Zahl drückt jedoch nicht exakt aus, was die schweizerische Genossenschaftsbewegung gewonnen hat, denn unter den neu entstandenen Vereinigungen befindet sich eine ganze Anzahl recht fragwürdiger Gebilde, die mit richtigen Genossenschaften nichts zu thun haben. Glücklicherweise sind diese Pseudo-Genossenschaften nur Eintagsfliegen und verschwinden bald wieder; aber bedauerlich bleibt es immerhin, daß der Stand unserer Genossenschaftsgesetzgebung es gestattet, daß Schwindelinstitute wie die Unionbank in Basel, die Bank für Prämienwerte in Zürich, das Kleid der Genossenschaften zu ihrer Drapierung mißbrauchen konnten.

Eine ins Detail gehende Uebersicht über die Fortschritte der schweiz. Genossenschaftsbewegung zu geben, ist bei dem unentwickelten Stande unserer Genossenschaftsstatistik leider nicht möglich; nur bezüglich der für uns allerdings auch wichtigsten Konsumgenossenschaften verfügen wir über genaue Daten, die aus den statistischen Tabellen ersichtlich sind. Gestützt darauf dürfen wir auch dem Jahre 1900 eine gute Note geben und der Hoffnung leben, daß die kommenden Jahre unsere Erwartung, die wir bezüglich der Entwicklung des Genossenschaftswesens hegen, erfüllen werden.

Aufgabe des schweiz. Genossenschaftsbundes wird es nach wie vor sein, in den sämtlichen Wirtschaftsgenossen-

schaften das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit zu wecken, sie zu gemeinsamem Handeln zu organisieren und sie mit echt genossenschaftlichem Geist zu erfüllen, der sie befähigt, ihre großen Aufgaben voll zu erfassen und zu fördern.

Volkswirtschaft.

Billige Lebensmittel. Daß die Gründung von Konsumvereinen eine Verbilligung der Lebensmittel nach sich zieht, hat sich neuestens in Mannheim wieder gezeigt. Daselbst hielt nämlich „wegen des jetzt ins Leben tretenden Konsumvereins" die Bäcker-Innung eine außerordentliche Generalversammlung ab und that zwei Dinge: Erstens verpflichteten sich die Kollegen der Zunft auf Ehrenwort und bei Konventionalstrafe, weder an den Konsumverein noch an dessen Filialen Backwerk zu liefern, noch Konsumgeld anzunehmen, und zweitens beschlossen sie, in Zukunft das Brot billiger zu verkaufen.

Hiezu bemerkt „der Genossenschafts-Pionier": „Zunächst kann der Mannheimer Konsumverein mit diesem Einfluß auf den Brotpreis ganz zufrieden sein. Ueber den Innungsboykott wird er schon hinwegkommen." Die Herabsetzung der Preise ist gewiß ein Zeichen von Einsicht oder Besserung; es liegt darin ein Verzicht auf einen Teil des bisherigen Profites, aber dabei stehen bleiben, werden die Bäcker und Händler nicht können; darum sind andere Kollegen bereits weitergegangen und geben einen Teil des eingenommenen Profites in Form einer Dividende wieder zurück. In der Absicht, die Konsumvereine nachzuahmen, zeigen sie aber dadurch erst recht die unerreichbare Ueberlegenheit der letztern. Die Dividende des Konsumvereins ist Mittel zur Erfüllung des Vereinszweckes, nämlich den Mitgliedern gute Waren billig zu verschaffen. Die Dividende des Profitnehmers steht im Widerspruch zur Tendenz des Profitnehmers, möglichst viel Profit zu machen, wird nur verabfolgt unter dem Druck der Konsumvereine und verschwindet wieder, wo dieser Druck nachläßt.

Verkäuferinnen-Elend. Aus Dresden schreibt man: Hier giebt es, um ein Beispiel anzuführen, ein großes Geschäft, wo die Verkäuferinnen eine ganz ungewöhnliche Zungenfertigkeit entfalten und jeder Käufer glaubt, daß dem jungen Mädchen wirklich Angst um sein Seelenheil werde, wenn er einen ihm angebotenen Gegenstand nicht kauft. Schickt er sich zum Gehen an, ohne das, wonach er sich erkundigt hat, sofort zu kaufen, dann drückt sich in der Miene der ihn bedienenden Verkäuferin eine wahre Verzweiflung aus. Wie kommt es nun, daß die jungen Damen so dienstfertig sind? Uns ist das Geheimnis verraten worden. Läßt nämlich eine Verkäuferin dort einen Kunden gehen, ohne ihn zum Kaufe einer Sache, die er sich zufällig ganz harmlos angesehen hat, zu überreden, dann hat sie eine Strafe von 50 Pfg. verwirkt. Die Aufsicht ist scharf, so leicht entgeht dem strengen Auge des „Kontrolleurs" das „Verbrechen" der Angestellten nicht, und dann ist ihr schmales Einkommen von 70 Mark pro Monat wieder um eine halbe Mark niedriger.

Diese Zeilen geben Zeugnis von einer ganz schlimmen Art und Weise der Ausbeutung von Angestellten. Unwillkürlich muß man sich sagen: „So etwas könnte in einem genossenschaftlichen Betriebe nicht vorkommen." Und sollte es nicht mehr als Zufall sein, daß diese Ausbeuterei gerade in der Hauptstadt eines Landes sich breit macht, wo man mit allen Mitteln einer kleinlichen Staats- und Regierungskunst Ausbreitung und Wachstum der Genossenschaft zu hindern und zu hintertreiben sucht? B.

Aus unserer Bewegung.

Konsumvereine und Parteipolitik. Wie bereits in No. 11 d. Bl. erwähnt, wurden bei der jüngstlich vorgenommenen Neuwahl des Verwaltungsrates des Allg. Konsumvereins in Basel von den 19 alten Verwaltungsräten 14 wieder gewählt, 5 aber durch andere, neue ersetzt. Der Zufall hatte es gewollt, daß diese 5 nicht wieder Gewählten zur socialdemokratischen Partei gehören. Dieser Umstand verleitete einige dieser nicht wieder Gewählten dazu, in der Presse die Ansicht zu vertreten, ihre Nichtwiederwahl sei ein „Staatsstreich" und habe ihren tiefern Grund in der Absicht, die Socialdemokraten im Verwaltungsrate in Minderheit zu setzen.

Diese Vorgänge veranlaßten den Ausschuß des Arbeiterbundes, eine allgemeine Versammlung der organisierten Arbeiterschaft auf Sonntag den 24 März 1901 in die Glashalle der Burgvogtei einzuberufen zur Besprechung des Themas: „Die Stellung der organisierten Arbeiterschaft zum Allgem. Konsumverein." An dieser Versammlung, welche von ca. 300 Mann besucht war, wurde nach einem Referat des Herrn Nationalrat Wullschleger folgende Resolution gefaßt:

„1. Es wird festgestellt, daß die socialdemokratische Partei sich noch nie mit den inneren Angelegenheiten des Allgem. Consumvereins befaßt hat und auch in Zukunft nicht befassen soll.

„2. Soweit die Interessen und Anschauungen der gesamten organisierten Arbeiterschaft zu bestimmten Aktionen mit Bezug auf den A. C. V. Anlaß geben können, haben diese Aktionen von den kompetenten Organen des Arbeiterbundes auszugehen.

„3. Die organisierte Arbeiterschaft verhält sich sympathisch zum A. C. V., erklärt sich indessen gegen jede Verquickung von Parteipolitik mit den Consumvereinsbestrebungen.

„4. Die organisierte Arbeiterschaft beansprucht im Prinzip eine angemessene Vertretung in den Behörden des A. C. V., hält es aber für notwendig, daß die organisierten Arbeiter sich in erster Linie gewerkschaftlich und politisch bethätigen. Es ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der gewerkschaftlichen und politischen Arbeiterbewegung durch die Thätigkeit im A. C. V. nicht zu viel Kräfte entzogen werden.

„5. Die organisierte Arbeiterschaft erstrebt umfassende gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter und Angestellten des A. C. V., um dieselben in den Stand zu setzen, unter voller Pflichterfüllung und strenger Disziplin bei der Arbeit, ihre gemeinsamen Interessen kräftig zu wahren und gleichzeitig die Wohlfahrt des A. C. V. zu fördern." B.

Balsthal. (K.-Korr.) Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß in unserem Verkaufslokal eine Musterkarte von besten englischen Tuchstoffen für Herrenkleider aufliegt und die eingegangenen Bestellungen jeden Samstag nach England verschickt werden, so daß innert wenigen Tagen die Stoffe in Balsthal anlangen. Preise recht billig.

Maisprach. (L.-Korr.) In der letzthin stattgefundenen Generalversammlung hat der hiesige Verein die vom Vorstande vorberatenen Statuten genehmigt. Dieselben sind so viel wie möglich den Normalstatuten angepaßt worden und enthalten eine Anzahl Neuerungen, welche jedenfalls zum Gedeihen des Vereins erheblich beitragen werden.

Vom Vorstande ist der Bezug von Zucker und Petrol durch die Centralstelle beschlossen worden.

Le Coopérateur suisse.

Le congrès coopératif de Zurich.

L'Union Coopérative Suisse réunit toutes les forces coopératives de notre pays et non seulement, comme notre Union, les coopératives de consommation. Elle va tenir ses assises annuelles à Zurich. Cette réunion sera d'une importance exceptionelle. Il suffit pour s'en convaincre de jeter un coup d'oeil sur le programme que nous publions. L'on remarquera surtout la grande assemblée de protestation organisée pour le dimanche matin, à dix heures, contre la décision du conseil fédéral.

Cette assémblée ne doit pas être une simple discussion académique, dans un petit cercle fermé, aboutissant à un manifeste sans retentissement. Elle doit être une manifestation imposante affirmant la ferme volonté des citoyens suisses de ne se laisser enlever aucune parcelle de leurs droits les plus sacrés.

Il faut que nous voyions paraître à cette assemblée, en première ligne et en grand nombre, les délégués de toutes les associations coopératives suisses, car c'est elle que l'on cherche à affaiblir par les mesures en question. L'on y verra encore les délégués des citoyens dont on veut restreindre les droits, c'est à dire les délégués des associations des employés fédéraux des postes, des télégraphes et des douanes. N'oublions pas non plus que 25,000 employés des chemins de fer vont prochainement passer au service fédéral. Ceux-ci ont un intérêt capital à protester contre la mesure du conseil fédéral. Il faut qu'ils obtiennent l'assurance qu'en changeant d'employeur, ils ne risquent pas de voir leurs droits de citoyens diminués.

Mais en considérant les choses de près, on s'apercevra bientôt que tous les citoyens, sans exception, sont intéressés au retrait des mesures du département des postes. Nous ne devons pas laisser cette idée s'implanter dans les esprits que le conseil fédéral a le droit de restreindre en quoi que ce soit, ni pour qui que ce soit, les droits inscrits dans la constitution. Où irions-nous, si une seule fois nous laissons passer sans protestation une atteinte à nos droits constitutionnels? Qui nous garantit contre le renouvellement d'actes pareils dans d'autres domaines ou à l'égard d'autres catégories de citoyens? Il y a là une question de principe qui concerne chacun de nous, qu'il soit fonctionnaire ou qu'il ne le soit pas, qu'il soit coopérateur ou non. Ce sont les coopérateurs qui organisent cette manifestation, mais elle n'en doit pas moins être avant tout une démonstration populaire au sens le plus large du mot. Nous espérons donc que le comité ne négligera aucun moyen pour atteindre ce but.

Il a déjà décidé de s'adresser à toutes les catégories d'employés fédéraux, afin qu'elles se fassent représenter. Il a désigné un de nos meilleurs orateurs populaires, le conseiller national Gschwind, pour rapporter en son nom. D'autres orateurs parleront au point de vue du droit d'association et au point de vue des fonctionnaires.

Mais ce ne sont pas seulement des délégués que nous voudrions voir à cette assemblée, c'est la population tout entière. Il faudrait préparer par la presse, par des affiches, par les relations personnelles une participation considérable à cette réunion. Les associations ne doivent pas seulement y envoyer des délégués, mais aussi y convoquer tous ceux de leurs membres qui pourraient ce jour se trouver à Zurich. Nous espérons que l'on convoquera toutes les associations suisses et zuricoises et en particulier les associations ouvrières.

L'on peut, croyons-nous, compter sur ces dernières car elles ont toujours défendu énergiquement le droit d'association. C'est même en corps et drapeau en tête que nous aimerions les voir se rendre à cette invitation. Il faut que le souffle des grands mouvements populaires traverse cette assemblée et l'emporte aux nobles résolutions.

Qu'on invite aussi la presse, qu'on y convoque personellement les journalistes, afin que la physionomie de la réunion et les décisions prises soient portées à la connaissance du pays tout entier.

Ce n'est pas par centaines, mais bien par milliers que l'on doit y compter les participants, afin d'étouffer dans l'œuf ce premier germe, cette première tentative de retirer à certaines catégories de citoyens les droits sur lesquelles s'élève l'édifice de nos libertés.

Le moindre retard, le moindre signe de pusillanimité dans l'exécution, ne feraient qu'accroitre le danger. C'est le moment d'agir.

Le mouvement coopératif en Suisse.

Le comité de l'Union Coopérative Suisse a tenu séance le 17 mars à Zurich, afin de préparer le congrès annuel. Il a approuvé le rapport annuel. Il a décidé de renoncer à créer un organe spécial et de recommander à l'assemblée des délégués de déclarer le „Genossenschafter" et le „Schweizerischer Konsumverein" (Le Coopérateur suisse), organes officiels de l'Union. Il a ensuite fixé le programme du congrès tel que nos lecteurs le trouveront en tête de ce numéro.

C'est surtout l'organisation de la manifestation projetée contre les mesures réactionnaires du Conseil Fédéral à l'égard des fontionnaires des postes, qui a formé l'objet de la discussion. MM. Gschwind et Dr. H. Müller ont été chargés de rédiger un mémorandum demandant au conseil fédéral d'examiner encore une fois la décision du 12 février. Enfin le comité a décidé d'appuyer dans l'Union Coopérative Internationale le projet de statuts présenté par MM. H. W. Wolff et J. C. Gray pour la réorganisation de cette Union.

Conférence régionale du XI^me^ arrondissement, tenu à Auvernier. (J.-Corr.) 22 délégués ont répondu à l'invitation adressée par la Société de Consommation de la Chaux-de-Fonds et étaient réunis à Auvernier le dimanche 17 mars pour entendre le rapport de Monsieur Meyrin sur l'Utilité des Conférences régionales et les avantages des achats en commun. Notre gérant central a, d'un exposé qui a duré près d'une heure, intéressé vivement son auditoire et a démontré victorieusement tous les profits que les Sociétés, les petites surtout pourraient retirer en groupant leurs commandes. Il a également posé la question: „Tous les membres de l'Union font-ils leurs devoirs à l'égard du bureau de Bâle; quand ils sont acheteurs de certaines marchandises, se donnent-ils la peine de lui demander les prix, et s'ils le font, à égalité accordent-ils la préférence, à leur organe?" Plus d'un pouvait s'adresser des reproches à ce sujet et sans doute que beaucoup de bonnes résolutions ont été prises. — Une discussion nourrie a suivi ce rapport bien étudié et bien exposé. Tout le monde a été d'accord pour reconnaître l'utilité des conférences d'arrondissement, et séance tenante il a été décidé de prier Mr. Meyrin d'en organiser une nouvelle

pour le mois d'avril ou septembre. Quant aux achats, quelques innovations consenties par Mr. le gérant permettront aux Sociétés d'avoir recours plus que par le passé aux bons offices de l'Union, le nombre des articles à offrir sera augmenté, des facilités accordées. Des décisions importantes ont donc été prises et il en sortira, les organisateurs de la réunion l'espèrent, quelque bien pour le développement de la coopération de notre pays. Une chose est certaine, c'est qu'il y a toujours tout à gagner à faire connaissance avec des personnes poursuivant un même but, des amitiés se créent, des renseignements se donnent; d'excellentes paroles sont prononcées et il reste à côté du résultat pratique *un bon souvenir*.

Coopératives de crédit. Les associations catholiques ouvrières de St. Gall ont décidé la création d'une caisse Raiffeisen. Ces caisses sont très répandues dans les pays rhénans. Elles ont été de là introduites en Italie et en Autriche.

Leur but est de fournir à leurs membres des prêts à long termes (10 ans) et à des conditions très favorables. Le fait qu'elles basent leur crédit sur la responsabilité solidaire des membres en font une école de solidarité. Elles reçoivent en outre des dépôts d'épargne et les font fructifier. Ces caisses sont administrées d'une façon gratuite, sauf un employé pour la comptabilité et la caisse.

Les caisses allemandes possèdent une Union dont le bureau central est à Neuwied.

Nous recevons les publications de cette Union et nous sommes prêts à les communiquer aux personnes qu'elles pourraient intéresser.

Au tableau d'honneur. L'appel adressé à nos sociétés pour demander des abonnés a été entendu. La coopérative de Schaffhouse, par exemple, nous a fourni 60 nouveaux abonnés et celle de Davos une trentaine. Cette dernière a 41 abonnés sur 108 membres.

Correspondance. Merci pour la communication de Lausanne répondant à notre demande de renseignements, par l'adresse de M. de Boyve et de l'Emancipation.

N'oubliez pas votre journal! Envoyez lui des renseignements, — comptes — rendus, — circulaires, — convocations, — etc. — Communiquez-lui tout ce qui ce passe, afin que la solidarité de nos sociétés ne reste pas un vain mot. Souvenez-vous que le „Coopérateur suisse" est votre organe!

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales

mitgeteilt von der Centralstelle — communiquées par le Bureau central.

Börsen-Course — BASEL, den 29. März 1901. — Cours de Bourse

	Paris		Hâvre		Anvers		Hamburg		New-York		Chicago		Tendenz *tendance*
	disp.	livr.	disp.	livr.	disp.	livr.	disp.	livr.	disp.	livr.	disp.	livr.	
							in Mark		in Dollars		in Dollars		
Roh-Zucker — Sucre brut .	27 3/8	27 7/8 / 28	—	—	—	—	9.—	9.32	—	—	—	—	flau — calme
Cafés, Santos good average	—	—	38 3/4	39 / 39 3/4	40.—	40 1/4 / 41.—	31 3/4	32.— / 33.—	5.45	5.55 / 5.80	—	—	flau — calme
Schweinefett — Saindoux . .	—	—	—	—	103 1/2	—	—	—	--	—	8.10	8,025	ruhiger nach starker Haussè — calme après forte Hausse
Petroleum — Pétrole . . .	—	—	—	—	18 3/4	18 7/8 / 19	7.10	—	8.05	8.05	—	—	unverând. — sans variat.
Mehl — Farine	23.40	23.60 / 24.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	flau — calme
Weizen — Froment . . .	18.50	19.30	—	—	—	—	—	—	80 3/8	80 1/2 / 79 7/8	74 3/4	75 7/8	flau — calme

Original-Notierungen — Cours de première main

	disponibel	Lieferung *à livrer*	Conditionen	Bemerkungen *Observations*
Zucker — Sucres: Frankenthal	29 3/4	30 1/4—1/2		
C. Z. R.	28	28		
L. Z. R.	27	27 1/4	Brodbasis	
U. O. Z.	27 1/2	28	Fabrikkonditionen	unverändert — sans variations
andere österr. Marken	27 1/2	28		
Say	29	29	base de pains	
Lebaudy	29 1/2	29 1/2	conditions des raffineries	
St-Louis	28	28		
Sommier	28 3/4	29 1/4		
Oele — Huiles: Sésame	73—75	72—74 April/Juli	Basis surfine extra, ab Marseille	fest — ferme
Petrol: Amerik.	Jan./März 16.80	16.80	Cisternen franco Basel	unverând. — sans variat.
Russisches Nobel .	Jan./März 14.50	14.50	Cisternen franco Buchs	
Gries — Semoule: Marseille	26—26 1/2	25	Basis S S S E ab Marseille	steigend - en hausse
Schweinefett — Saindoux: Wilcox . . .	101 1/4	—	franco Anvers	fest — ferme
Reine Marken — Marques pures . .	101 3/4—104 1/4	—		
Kaffee — Cafés: Santos fein grün — fin vert	41 1/2—44 1/2	—	ab Hâvre	flau — calme
Santos grün erlesen — vert trié	46 1/2—48 1/2	—	ab Antwerpen.	

Hoffmann's Stärkefabriken

Aktiengesellschaft

Salzuflen (Lippe)

Prima garantiert reine Reisamlung

Amidon de riz

Marke „Katze", Marke „Jungfrau"

Beste Qualitäten

Billigste Preise

Hoffmann's Crêmestärke

Hoffmann's Silberglanzstärke. [4

Den Tit. Konsum-Genossenschaften
werden bestens empfohlen:
Maggi zum Würzen
MAGGI'S Bouillon-Kapseln
MAGGI'S Suppen-Rollen
MAGGI'S Gluten-Kakao
Man beziehe durch den
Verband schweiz. Konsum-Vereine, Basel

(1)

T. LEVY-ISLIKER,

Haupt-Geschäft: **Basel,**

Filialen: **Grüze-Winterthur, Albisrieden-Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Rorschach,**

Handlung in **Lumpen, Knochen, Hörner, Papierabfällen, alten Metallen** 2c. [15

Verband schweizerischer Konsumvereine.

Wir offerieren

Kaffee, garantiert reinschmeckende Qualität in allen Preislagen,
gerösteter Kaffee, von eigener Röstung,
Zucker, Pariser, Frankenthaler und Oesterreicher,
Candis, braun und schwarz,
Kornkaffee, Seelig,
Malzkaffee, Kathreiner und Wyß,
Sesamöl, feinste Qualität,
Olivenöl, Bari extra und Riviera.

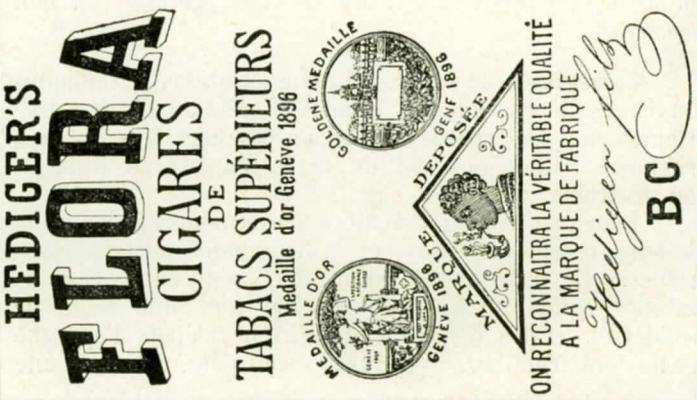
Alles in vorzüglicher Qualität.

Zur Beachtung für Raucher!

Da unsere **weitaus verbreitetsten**

Flora-Cigarren

leicht mit Konkurrenz-Fabrikaten gleichen Namens verwechselt werden können, so folgt nachstehend der Abdruck der Flora-Etiquette.



Haupt-Unterscheidungs-Merkmale unseres Fabrikates vor andern sind unsere Unterschrift und die Fabrik-Marke „Negerkopf" auf den Paketchen.

Es halten sich bestens empfohlen

Hediger Söhne, Reinach,
Cigarren-Fabrik. [13

Die

Cellulose- und Papierfabrik Balsthal

Verkaufsbüreau: **Bareiß, Wieland & Co., Zürich**

empfiehlt ihre **Spezialitäten** in

Balsthaler Pergamentpapier
Pack- und Einwickelpapier für Lebens- und Genußmittel aller Art
Balsthaler Geschäfts- und Aktenconverts
Closetpapiere. [7

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke: „Tannenbaum".

Die **bestbekannte Bezugsquelle** für

●●● Biscuits ●●●

ist **unbestritten** die

Anglo-Swiss Biscuit Co. in Winterthur

Englisch Biscuits jeder Art,
Alle Sorten Waffeln,
Suprêmes,
Conditorei Biscuits.

Größte Auswahl bei vorteilhaftesten Preisen. [12
Stets Neuheiten.

Man verlange Preiscourant und Muster.

Wir empfehlen den Tit. Vereinen unsere anerkannt besten

Lenzburger Confitüren

in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo
in Gläsern und weißen Töpfen von 500 Gramm Inhalt
in grauen Steinguttöpfen von $1^1/_2$ Kilo Inhalt.

Dank unseren eigenen Massenkulturen sind wir in der Lage, das Beerenobst in ganz reifem Zustande zu ernten und frisch zu verarbeiten.

Unsere Lenzburger Confitüren haben deshalb ganz das Aroma der frischen Frucht und bilden ein gesundes wohlschmeckendes Nahrungs- und Genußmittel für Jedermann

Konservenfabrik Lenzburg vorm. Henckell & Roth. [2

Trinket täglich
REINEN HAFER CACAO
MARKE WEISSES PFERD
PRÄMIRT PARIS 1900. [25³

Romatour-Käse,
Limburger und Double-Crême
in prima feinsten Qualitäten liefert in jedem Quantum zu anerkannt billigen Preisen franko Fracht und Zoll
Wilh. Herm. Schmidt,
Ulm a. Donau.
Bezug direkt oder zu Originalpreisen durch den Verband schweiz. Konsumvereine. [16

Jurassische Mühlenwerke
Preßhefen- & Teigwarenfabrik
vorm. C. Klipfel & Cie. Laufen Kanton Bern.
empfiehlt ihre Fabrikate:
feinste Back- & Futtermehle
Getreide-Presshefe
Vorzüglich durch Haltbarkeit und kräftigen Trieb.
Teigwaren:
Maccaroni, Nudeln, Fideli, Suppenpasten ꝛc.
in prima couranten bis allerfeinsten Qualitäten. [3

Biscuits Pernot
Genève.
Grands Succès.
Suprême Pernot le meilleur des desserts fins
Sugar Wafers Pernot Nouv. Gaufrette vanille
Madrigal Pernot Dessert Sec. Exquis. Léger
Le Piou-Piou Dessert Fédéral
Petit Beurre Gamin Dessert Léger. [9
MÉDAILLES D'OR: GENÈVE 1896, PARIS 1900.

Der Verband schweizer. Konsumvereine

nimmt von Vereinen und einzelnen Personen Gelder an gegen Ausgabe von

$4^1/_2$% Obligationen mit halbjährlichen Zinscoupons

und bietet damit die Möglichkeit **einer ebenso vorteilhaften wie sichern Anlage** für Spargelder und andere Kapitalien, die wir hiermit in empfehlende Erinnerung bringen.

Die Obligationen werden auf den Namen ausgestellt und müssen mindestens auf Fr. 100 oder eine durch 100 teilbare Summe lauten. Sie sind auf ein Jahr fest und nachher sowohl von Seite des Gläubigers als des Schuldners auf 3 Monate kündbar.

Prospekte über die Obligationen werden auf Wunsch an Jedermann versandt.

Die Direktion des Verbands schweizer. Konsumvereine:
J. Fr. Schär.

Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen.

Verband schweizer. Konsumvereine in Basel.

Lieferung sämtlicher Kolonialwaren, sowie aller einheimischer Fabrikate zu Vorzugsbedingungen, infolge spezieller Kontrakte mit den bedeutendsten Fabriken.
Weine aller Provenienzen in garantiert naturreiner Ware. — Gewissenhafteste Bedienung.

Seifenfabrik Helvetia Olten,
alleinige Produzentin der Sunlight Seife
für die Schweiz.

Cellulose- & Papierfabrik Balsthal.
Verkaufsbüreau: Bareiß, Wieland & Co., Zürich. — Spezialitäten: Balsthaler Pergament- u. Packpapiere für Lebens- u. Genußmittel. Balsthaler Geschäfts- u. Aktencouverts. — Closetpapiere.

Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen (Lippe).
Aktiengesellschaft.
Marke „Katze", Marke „Jungfrau", garantiert reine Reisamlung.
Hoffmann's Crêmestärke, Hoffmann's Silberglanzstärke.

Bonbons- und Biscuitfabrik Schnebli, Baden,
liefert:
feinste haltbare Bonbons und schmackhafte Biscuits.
Lieferanten des Verbands Schweizerischer Konsumvereine.

Conservenfabrik Lenzburg, vorm. **Henckell & Roth,**
Confituren, Fruchtsyrupe, Petits Pois, Haricots verts, Tomates, Cornichons, Compotes und feine Fleischconserven.
Bekannte beste Qualitäten. Billigste Preise.

Conservenfabrik Seethal, A.-G., Seon (Aargau).
Confitures,
Gelées, Sirops, Compotes, Petits pois, Haricots, Cornichons, Mixed-Pickles, Sauerkraut.

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen a. Zürichsee.
Nervin, Suppenrollen, Haferprodukte, Suppeneinlagen, Dörrgemüse und Erbs- und Bohnenwurstsuppe.

Thomi & Meister,
Cichorien-, Kaffee-Essenz- und Senf-Fabrik,
Langenthal.

Max Weil, Nägeli & Cie. Nachfolger,
Fabrik chem.-techn. Produkte; Fettlaugenmehl und Lederfett,
Kreuzlingen.

Buchdruckerei des Schweiz. Typographenbundes, Basel,
Aeschenvorst. 34, Mitglied d. Schweiz. Genossenschaftsbundes, empfiehlt sich zur Herstellung aller Druckarbeiten. Spezialität: Einkaufsbüchlein für Konsumvereine. — Prompte Bedienung. Billige Preise.

Weber Söhne, Menziken, Tabak- und Cigarrenfabrik.
Vorzügliche Boutsspezialitäten, wie:
Rio Grande, La Rosa, Habanero, Diamant.

Birseckſche Produktions- und Konsumgenossenschaft Oberwil bei Basel
empfiehlt sich zur Lieferung von besten
Kern- u. Schmierseifen.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Schnellglanzwichse, Lederfett, Lederappretur, Ledercrême, Brillantine-Wichse; überhaupt sämtl. zur Conservierung d. Leders (sowohl schwarz wie farbig) u. Glanzerzeugung auf demselben dienenden Präparate.

Carl Schuler & Cie., Kreuzlingen,
Seifenfabrik und chemisch-technische Produkte.
Spezialitäten: Schuler's Salmiak-Terpentin-Waschpulver, — Schuler's Goldseife, Savon d'or, — Schuler's Bleichschmierseife.

Hediger & Cie., Cigarrenfabrik, **Reinach** (Aargau).
Spezialmarken:
Habana — Indiana — Brillant bevorzugte Marke Flora.

J. Marti-Sulzer, Frick.
Cichorien, Gesundheitskaffee, Kaffee-Essenz, Feigen- und Eichelkaffee.
Lieferant des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine.

Sträuli & Co., Winterthur,
Seifen-, Soda-, und Stearinkerzen-Fabrik.
Alleinfabrikanten von
„Sträuli's Gemahlener Seife".

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kempttal.
Etablissement I. Ranges.
Spezialitäten: Maggi zum Würzen,
Bouillon-Kapseln, Suppen-Rollen, Gluten-Kakao.

Malzfabrik und Hafermühle Solothurn.
Kathreiner's Malzkaffee,
Sämtliche Haferprodukte,
Kinderhafermehl in Schachteln, Marke „Herkules".
Weinessig, rot und weiß.

Vautier Frères & Cie. à Grandson,
Manufacture de cigares, cigarettes et tabacs.
Maison fondée en 1832.

Seifenfabrik von Friedrich Steinfels, A.-G.,
in Zürich.
Haushaltungs- und Toiletteseifen aller Art.

Nahrungsmittelfabriken C. H. Knorr, A.-G., St. Margarethen (Ktn. St. Gallen). — Spezialitäten: Haferpräparate, Suppenmehle, getrocknete Suppenkräuter (Julienne), Schneidebohnen, sowie sämtliche übrigen Gemüsesorten. — Suppentafeln. — Erbswurst.

F. Bormann & Co., Technisches Bureau, Zürich I.
Spezialität:
Dampfkessel, Speiseapparate, Armaturen, Dampfmaschinen, Transmissionen, Treibriemen.

Anglo-Swiss Biscuit Co., Winterthur.
Vorzüglichste Bezugsquelle aller Sorten Biscuits.
Großartige Einrichtung für engl. Biscuits.
Unübertroffene Qualitäten. Vorteilhafteste Preise.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Essigsprit und Weinessig,
ausschließlich durch Gährung aus Alkohol oder Naturwein erzeugt.

M. Moos-Grellinger, Basel,
chem. techn. Laboratorium.
Bodenwichse, Schuhwichse, Putzmittel.

Emil Manger, Basel,
Margarine-, Koch- und Speisefett-Fabrik.
Größtes Etablissement dieser Branche in der Schweiz mit Dampfbetrieb.

Anton Grießer, Rollladenfabrik in **Aadorf** (Thurgau).
Rollladen in Stahlblech und Holz,
sowie Zugjalousien.

Werner & Pfleiderer, Cannstatt (Württemberg).
Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik,
Cannstatter Dampf-Backofen-Fabrik.
Spezialität: Einrichtung kompleter Bäckereien.

Kirschdestillation Landtwing Schwyz,
successeurs de Reding frères.
Aeltestes Spezialgeschäft in Schwyz.
Beste Bezugsquelle für Kirsch.

A. Rebsamen & Co., Richtersweil,
gegründet 1850.
Spezialität in feinen Eierteigwaren und Paniermehl.

Bühler & Zimmermann, Lotzwyl.
Cichorienkaffee, Zuckeressenz, Feigenkaffee, Eichelkaffee, Kaffeegewürz in bester Qualität.
Gewürzmühle. Kaffeerösterei.

Die Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34, empfiehlt sich den Genossenschaften, sowie einem weiteren Publikum zur Herstellung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten.
Prompte Bedienung. Mäßige Preise.

Erste Basellandschaftliche Cigarrenfabrik in Läufelfingen
empfiehlt ihre vorzüglichen Fabrikate.
Spezialität: Läufelfinger Bouts und Rio Grande.

Müller & Bernhard, Chur.
Chocolat — Cacao
Beste Schweizer Milch-Chocolade
Reiner Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd.

Allgemeiner Konsumverein in Luzern,
Fabrikation und Versand von allen Sorten Limonaden und künstlichen Mineralwasser.
Bei streng reeller Bedienung billigste Bezugsquelle für Konsumvereine.

Mech. Faßfabriken A.-G., Zürich u. Rheinfelden
100 Arbeiter. Größtes Holzlager.
Stets Lager in Weinfässern von 30—350 Liter.
Feinste Referenzen für gelieferte Lagerfässer.
Lieferanten vieler Konsumvereine.

Druck von G. Krebs, Basel, Fischmarkt 1.